

tgbw-Newsletter Sonderausgabe Corona

12-14 Minuten



Die tgbw und das "Büro der Vielfalt" nehmen die Vorsorge zur Eindämmung der Corona-Pandemie und die entsprechenden Vorgaben sehr ernst und setzen sie um.

Die meisten Mitarbeiter_innen der tgbw-Geschäftsstelle und des "Büros der Vielfalt" in Stuttgart arbeiten seit 23. März im homeoffice. Das Büro in der Reinsburgstraße ist weiterhin besetzt, allerdings nur eingeschränkt. Besuche sind nicht mehr möglich. Auch die Beratungsstelle LEUCHTLINIE hat die Beratungsarbeit den Vorsorgeerfordernissen angepasst - die Infos dazu lesen Sie im folgenden Newsletter-Beitrag.

Alle Mitarbeiter_innen in Stuttgart sind weiterhin per eMail über die personalisierten e-Mail-Adressen erreichbar. Das Gesamtteam der tgbw und des "Büros der Vielfalt", sowie auch einzelne Projektteams, tauschen sich regelmäßig über Videokonferenzen aus.

Einige Angebote der gesamten Projektarbeit mussten bereits ausfallen, weitere Ausfälle und Verschiebungen werden hinzu kommen. Hinweise dazu finden sich jeweils unter www.tgbw.de.

Derzeit sind die Projektteams dabei, Angebote und Veranstaltungen - wo immer es möglich ist - in Videokonferenzen und Webinare zu verlagern. Auch darüber wird die tgbw jeweils aktuell auf der homepage informieren.



Über unsere Hotline 0711 - 888 999 33 (Sprechzeiten: Di.-Do. jeweils 10-17 Uhr) und per E-Mail an kontakt@leuchtlinie.de sind wir weiterhin für Sie erreichbar. Zur Eindämmung der Infektionsgefahr mit dem Virus COVID-19 wird unser Beratungsteam bis auf Weiteres keine Vor-Ort-Beratungen, Beratungen in unserer Beratungsstelle oder Begleitungen durchführen (außer in absoluten Ausnahmefällen und erst nach Terminvereinbarung).

Ihr LEUCHTLINIE-Team



LEUCHTLINIE jetzt auch Mitglied im VBRG e.V. und dort im Vorstand vertreten

Am 18.11.2019 hat die Mitgliederversammlung des [VBRG e.V.](http://www.vbrg.de) (Verband der Beratungsstellen für Betroffene von rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt) dem

Antrag auf Mitgliedschaft der Fach- und Beratungsstelle LEUCHTLINIE einstimmig zugestimmt. Heval Demirdögen, der Leiter der Beratungsstelle LEUCHTLINIE, freut sich über die Aufnahme in den Bundesverband: „Die Mitgliedschaft im VBRG e.V. ist eine Anerkennung für unsere Arbeit. Und sie ist das Ergebnis unserer konzeptionellen Weiterentwicklung und Professionalisierung, die ja immer sehr zentral mit der Ausrichtung unserer Fach- und Beratungsarbeit an den [Qualitätsstandards](#) des VBRG verbunden ist.“ Durch die Mitgliedschaft im Bundesverband ergeben sich für die Mitarbeitenden der Fach- und Beratungsstelle beispielsweise Zugänge zu fachspezifischen Weiterbildungsmöglichkeiten, Räumen für kollegialen oder fachlichen Austausch, Datenverarbeitungs-Tools und zu weiteren Angeboten, die mit Blick auf die Beratungsqualität von Bedeutung sind.

Eine weitere erfreuliche Entwicklung wird in Zukunft einen noch intensiveren Austausch mit dem VBRG und den Beratungsstellen in den anderen Bundesländern sicherstellen: Bei den Vorstandswahlen des VBRG am 9.3.2020 in Berlin wurde gemeinsam mit Robert Kusche ([Support - RAA Sachsen e.V.](#), Sachsen), Judith Porath ([Opferperspektive e.V.](#), Brandenburg) und Dr. Kai Stoltmann ([Zebra e.V.](#), Schleswig-Holstein) auch Heval Demirdögen einstimmig in den Vorstand gewählt.n steht...



#DYP – DEEP Young Parliament unterbricht die JuLeiCa Ausbildung für Geflüchtete

Unsere im Februar gestartete Juleica musste leider vor den letzten Modulen unterbrochen werden. Im Februar und März fanden bereits die ersten fünf Module statt mit rund 20 Teilnehmenden. Dazu gehörten „Teambuilding“, „Gruppendynamik“, „Erste Hilfe“ und „Rassismus und anti-GMF“. Die Jugendlichen waren engagiert und interessiert dabei und zeigten ein hohes Maß an Reflexionsfähigkeit.

Wir freuen uns die fehlenden Module „Kindeswohlgefährdung“, „Genderrollen und Partizipation“ so bald wie möglich nachzuholen!

#DYP wird von der tgbw in Kooperation mit dem Jugendwerk der AWO Württemberg, der Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit BW und dem Verein Pyramidea durchgeführt und von dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der Europäischen Union kofinanziert.

Fragen können gern an danae.panissie@tgbw.de gerichtet werden.

Den Flyer finden Sie hier: <https://bit.ly/2SxLJM8>

Fachtag

"Extrem.ist.in – Frauen in salafistischen und rechtsextremen Milieus"

auf den 20. November 2020 verschoben

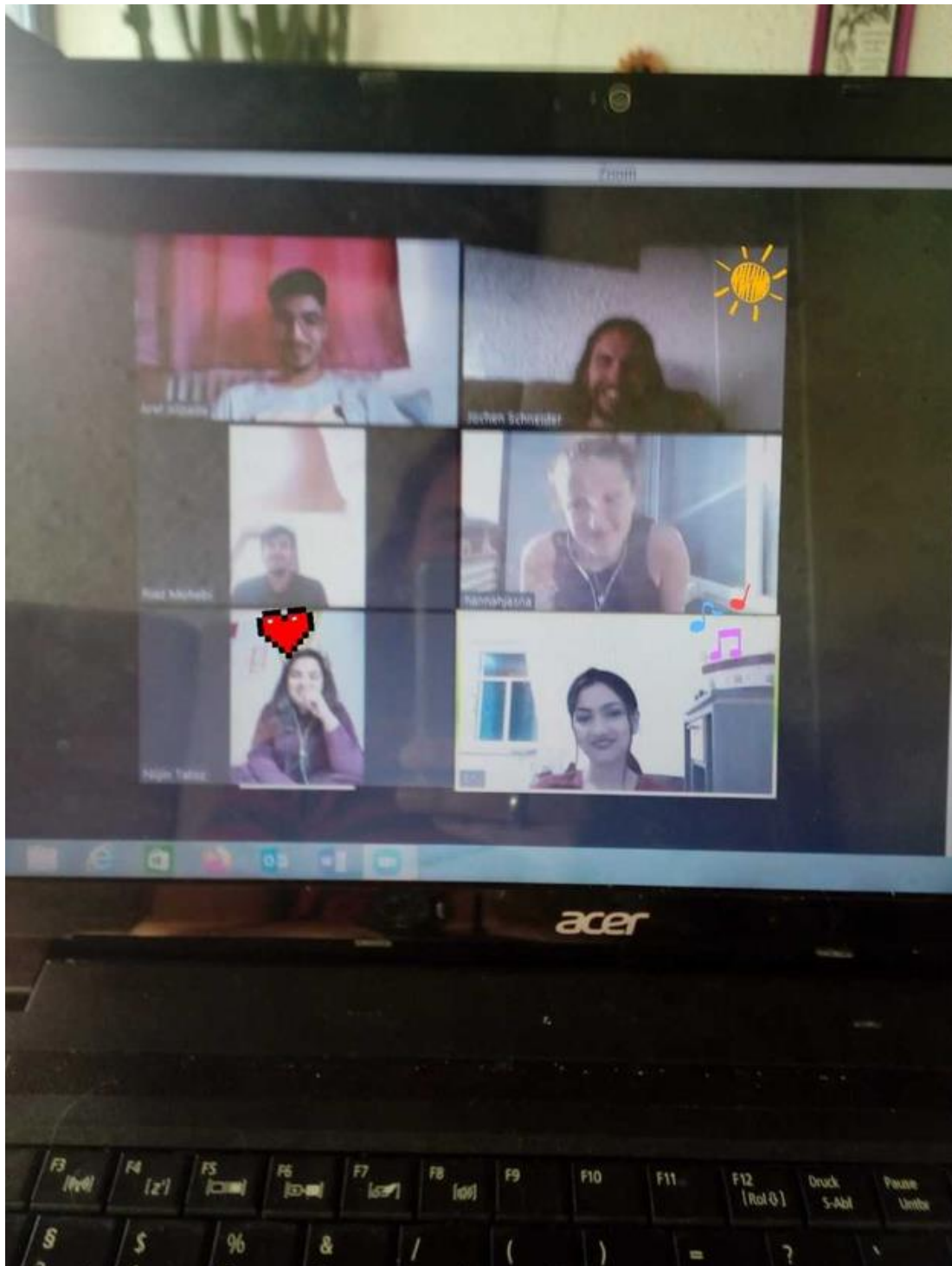
Unser Fachtag vom 27.03.2020 musste aufgrund der aktuellen Situation verschoben werden. Wir freuen uns nun, Anmeldungen für den 20.11.2020 entgegenzunehmen.

Der Fachtag wirft einen vergleichenden Blick auf die Rollen, Funktionen und Motivationen von Frauen in salafistischen und rechtsextremen Gruppen. Er wird Einblicke in die Forschung geben und die Möglichkeit eröffnen, praxisnahe Handlungswege mit renommierten Referierenden zu diskutieren. Die tgbw wirkt als Co-Veranstalter seit 2018 gemeinsam mit der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, dem Demokratiezentrum Baden-Württemberg und dem Landeskriminalamt Baden-Württemberg an den jährlichen Fachtagen zum Themenbereich „Salafismus in Deutschland“ mit.

Fragen richten Sie gern an: danae.panissie@tgbw.de

Das Programm bleibt erhalten: https://www.akademie-rs.de/fileadmin/veranstaltungen/faltblatt_pdf/23643_programm.pdf

Anmeldungen richten Sie bitte an: rebmann@akademie-rs.de



wir hoffen, Ihnen geht es trotz der momentan eher angespannten Situation gut. Leider sind auch wir von den uns allen auferlegten Einschränkungen betroffen.

Wir sind bemüht, zumindest unsere Fortbildungs- und Schulungsangebote für Sie über diverse Internetplattformen auch in dieser Zeit zugänglich zu machen.

Wir informieren Sie, sobald es die ersten Termine gibt.

Zusätzlich haben wir noch einen kleinen Tipp für Sie:

Wir arbeiten in unserem Team seit einiger Zeit mit den kostenlosen Vernetzungsplattformen Blizz (<https://www.blizz.com/de/>) und Zoom (<https://zoom.us/>).

Diese beiden Anbieter können wir Ihnen daher auch für Ihre Patenschaft empfehlen, um den Kontakt mit Ihren Pat*innen auch jetzt einfach und unkompliziert halten zu können.

Für Fragen und Sonstiges stehen wir Ihnen gerne unter patenschaften@tgbw.de zur Verfügung.

Bis dahin, halten Sie mit uns gemeinsam durch,

bleiben Sie gesund!

Hannah Nothstein, Anwar Nakkar und Jochen Schneider



Wie wirken sich fundamentale Krisen und Umwälzungen auf das kriminelle Verhalten der Menschen aus? Dieser Frage geht Dr. Marc Coester, Professor für Kriminologie an der Hochschule für Wirtschaft und Recht in Berlin, in einem „Zwischenruf-Gespräch“ mit dem Geschäftsführer des Deutschen Präventionstages nach.

Der für den 23. März bei der tgbw geplante Vortrag von Prof. Coester zum Thema „Meinungsfreiheit vs. Hate Speech“ musste aus Gründen der Pandemievorsorge leider ausfallen und auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Am Telefon konnte Marc Coester am 23. 03. stattdessen dem Deutschen Präventionstag ein Interview geben, das sich mit den Auswirkungen der Corona-Krise auf das Problemfeld Hasskriminalität beschäftigte. Aus naheliegenden Gründen erwartet Prof. Coester einerseits positive Effekte der derzeitigen Ausnahmesituation, etwa im Bereich Jugendgewalt und Gewalt an Schulen, andererseits aber auch eine Zunahme der Gewalt im häuslichen Bereich und in der Pflege. Bei der Frage nach Reaktionsmustern der Menschen in und nach Krisenzeiten erinnert Prof. Coester an historische Ausnahmesituationen, wie etwa die Weltwirtschaftskrise in den 1930er Jahren und mahnt zur Vorsicht: „Das Gemeinwesen ist physisch und psychisch geschwächt, Ordnungsprinzipien brechen weg, soziale Regeln verwässern, der Zusammenhalt bröckelt. Ein Einfallstor für Extremisten und Terroristen“.

Das ganze Gespräch zwischen Erich Marks und [Prof. Dr. Marc Coester](#) findet sich hier:

<https://www.praeventionstag.de/nano.cms/dpt-zwischenrufe#marccoester>



Die Protestaktion dieser jungen Frau in Wien wurde von der Zeitung "Der Standard" dokumentiert

Die LAG Antidiskriminierung Baden-Württemberg hat im März zwei Pressemitteilungen veröffentlicht, die den Themenbereich Diskriminierung und Ungleichbehandlung im Zusammenhang mit der aktuellen Corona-Krise thematisieren.

"Die Krise ist für alle schwierig, aber nicht gleich", schreibt die LAG am 25.03.2020. Sie weist darauf hin, dass die bereits existierenden Ungleichheiten in der Gesellschaft sich unter den ergriffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie verschärfen können.

Am 10. März veröffentlicht die LAG eine Pressemitteilung unter der Überschrift: "Aus Angst vor dem Virus darf keine Diskriminierung werden!" Der Hintergrund: Bundesweit berichten Menschen, denen andere einen ‚asiatischen‘ Hintergrund zuschreiben, von rassistischen Diskriminierungen im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus. Sie erleben in alltäglichen Situationen, aufgrund ihres Aussehens oder ihrer (vermeintlichen)

Herkunft, zurückgewiesen und benachteiligt zu werden. So wurden ihnen etwa Zutritte zu Arztpraxen oder Läden verwehrt oder sogar Wohnungen vorenthalten.

In der LAG Antidiskriminierung Baden-Württemberg ist die tgbw über die Beratungsstelle LEUCHTLINIE vertreten.

Beide Pressemitteilungen finden sich hier: <https://lag-adb-bw.de/>



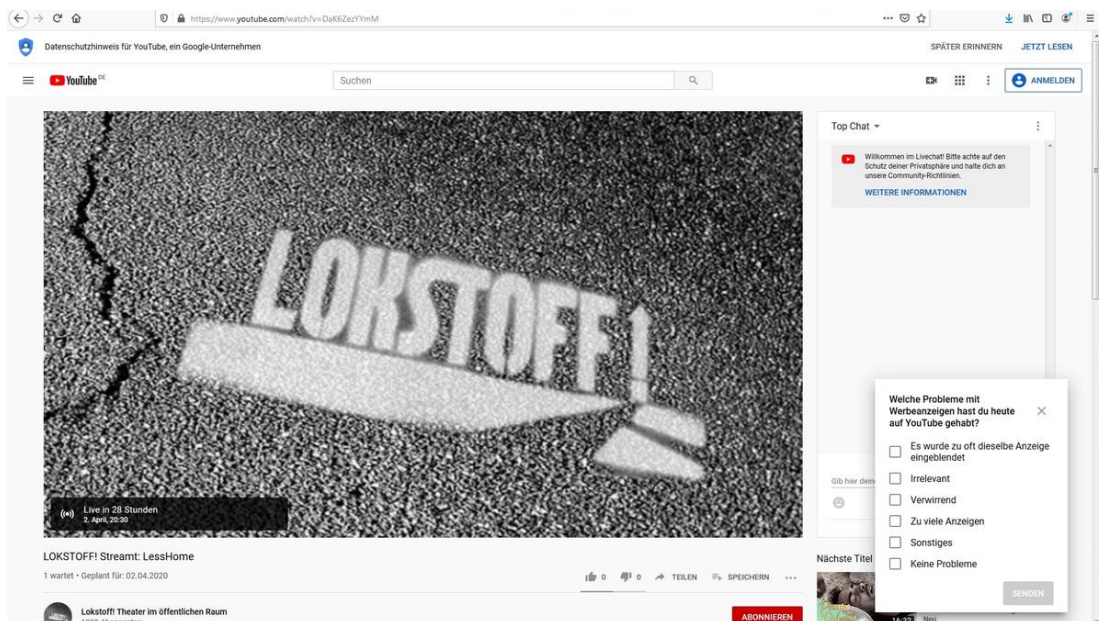
"Tag der Vielfalt" am Heidehofgymnasium in Stuttgart

Eine der letzten tgbw-Kooperationen vor dem Corona-Shutdown war die Mitwirkung am "Tag der Vielfalt" des Heidehofgymnasiums in Stuttgart am 10.03.2020. In verschiedenen Klassen der Schule konnte die tgbw an diesem Tag durch ein Kurzvideo und Präsentationen ihre Ziele und ihre Arbeit vorstellen.

Natürlich hatten die Jugendlichen viele Fragen, die von den tgbw-Mitarbeiter_innen beantwortet wurden: Hat die tgbw mit der türkischen Politik zu tun? Wie steht ihr zur LSBTTIQ-Community? Seid ihr eine islamische Vereinigung? Macht ihr Erfahrungen mit Rassismus? Wie werdet ihr finanziert?

Der "Tag der Vielfalt" am Heidehofgymnasium war im Ergebnis mehr als eine gute Möglichkeit, die tgbw vorzustellen, es war auch der Beginn einer Kooperation mit einer Schule, die viele Möglichkeiten für die Zukunft eröffnete.

INFOS VON BEFREUNDETEN ORGANISATIONEN



Auch unsere Partnerorganisation "LOKSOFF - Theater im öffentlichen Raum" ist von der Corona-Pandemie betroffen - Vorstellungen sind erst einmal bis 19. April ausgesetzt.

Aber die findigen Theaterleute haben sich etwas tolles ausgedacht:

LOKSTOFF! streamt

An allen Abenden, an denen sie eigentlich gespielt hätten, streamen sie ab 20:30 Uhr auf ihrem [YouTube Kanal](#) kleine improvisierte Szenen aus dem jeweiligen Stück.

Und dann kann man live dabei sein, wenn die Schauspieler_innen statt im Hallenbad in ihrer Badewanne sitzen, statt im Einrichtungshaus im eigenen Bett liegen oder auf dem Sofa lümmeln...

LOKSTOFF! liest

Und auch für die Kleinen möchte Lokstoff in den nächsten Wochen da sein. Wenn die Spielplätze verweisen, die Großeltern nicht mehr besucht werden dürfen und wir alle in unseren vier Wänden zusammenrücken, werden die Theatermacher_innen jeden Abend für Kinder von 5-10 Jahren ein Märchen lesen - und somit den Eltern vielleicht ein paar ruhige Minuten schenken.

Jeden Abend um 18.30 Uhr veröffentlicht Lokstoff auf YouTube ein neues Märchen und kommt so mit den Geschichten für Kinder zu ihnen nach Hause.

Das Online-Programm ist hier abzurufen:

<https://www.youtube.com/user/Lokstoff/featured>